

SCS: Mit zwei Punkten den zweiten Platz gesichert

Vor heimischer Kulisse bezwingt der SC Schaffhausen den Kontrahenten Lugano mit einem 15:9-Sieg. Damit hat er sich direkt für den Play-off-Halbfinal qualifiziert.

Pascal Oesch

WASSERBALL. Bevor der Ball von den Unparteiischen ins Wasser geworfen wurde, war die Ausgangslage bereits klar: Sichert sich der SC Schaffhausen gegen Lugano mindestens einen Zähler, kann er nicht mehr vom zweiten Rang verdrängt werden. Und so kam es auch. Mit einem 15:9-Sieg holte der SCS zwei Punkte – und sicherte sich den zweiten Platz. Phasenweise führte er die Ticinesi sogar vor, erteilte ihnen eine Lehrstunde. Bis Lugano durch Federico Pagani erstmals traf, dauerte es annähernd zwölf Minuten. Während des ersten Viertels gelang den Gästen kein einziges Tor. Schaffhausens Defensivarbeit vor Goalie Yannick Schmuki war vorbildlich, diszipliniert, solidarisch. Falls die Schüsse nicht geblockt werden konnten, parierte der Keeper. «Heute haben wir die erste Hürde genommen», sagte Captain Maurice Corbach im Nachgang der Partie und verwies auf das Erreichen eines Teilziels.

Der auf diese Saison hin nominell verstärkte SCS löste sein Versprechen ein: Mit dem klaren Erfolg qualifizierte er sich direkt für den Play-off-Halbfinal und kann die Zusatzschleife namens Zwischenrunde überspringen. Das ist insofern ein Vorteil, weil Schaffhausen dort keine guten Erfahrungen machte –

etwa letztes Jahr gegen Horgen. Weiter hat das Team von Trainer Jovan Radojevic bis zum 7. Juli Zeit, ehe es wieder ins Geschehen eingreift. «Wir haben zwei Wochen Pause, um uns vorzubereiten», meinte dieser am Samstagabend. Im Gegensatz zum Heimspiel gegen Kreuzlingen von Ende Mai liess sich der SCS vorgestern den Schneid nicht abkaufen. Zuweilen trat er bestechend sicher auf, beim Seitenwechsel resultierte eine überdeutliche 9:2-Führung. Die Stimme von Luganos Coach Carmine Argentireros – und die damit verbundene Unzufriedenheit – war unüberhörbar.

Zvonimir Zlomislic' 7:0 war dabei besonders schön vorgetragen – vollendet via Lattenunterkante. Obwohl Schaffhausen im dritten Viertel nachliess, gab es keine Zweifel über Sieger und Verlierer mehr. Die Tessiner konnten ihre Unterlegenheit etwas kaschieren, mehr nicht. Konsequenz und Konzentration liessen beim SCS nach. Zum Abschluss der Qualifikation gastiert er morgen Abend beim Leader und Meister Kreuzlingen (Freibad Hörnli, 20.30 Uhr). «Wir können mit einem freien Kopf und entspannter Einstellung anreisen», zeigte sich der dreifache Torschütze Zlomislic vor dem letzten Akt am Bodensee überzeugt. Es gehe darum, das eigene Spiel durchzuziehen. Die Thurgauer haben bis dato 15 ihrer 17 Begegnungen gewonnen und sind zu favorisieren.

Nationalliga A. SC Schaffhausen – Lugano NPS 15:9

(4:0, 5:2, 3:4, 3:3). – SCS: Y. Schmuki; Melet (1), Källay (3), Corbach (1), M. Milovanovic (1), Knezevic (1), Alfano, Zlomislic (3), N. Milovanovic (2), Silj (3), Frei, Widtmann.

Rangliste: 1. Kreuzlingen 17/31, 2. Schaffhausen 17/24, 3. Horgen 17/20, 4. Carouge 16/17, 5. Lugano 16/16, 6. Genf 17/6, 7. Basel 18/4.



Schaffhausens Giljan Alfano (am Ball) im Angriff vor Luganos Tor.

BILD PASCAL OESCH